



Vorlage Stadtparlament

vom 22. September 2015

Nr. 3445

Standortförderung

Kongressstrategie Standort Stadt St.Gallen: Kongress - Förderung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt St.Gallen unterstützt ausgewählte Kongresse am Standort und gewährt zu diesem Zweck ab 2016 einen Verpflichtungskredit von CHF 500'000 zu Lasten der Laufenden Rechnung, welcher während eines Zeitraums von fünf Jahren nach Bedarf tranchenweise abgerufen werden kann (Konto 21.3650).

1 Zusammenfassung

Die Stadt St.Gallen positioniert sich als Kongressstadt. Innerhalb der Agglomeration gibt es eine Reihe von Akteurinnen bzw. Akteuren, welche in diesem Bereich aktiv sind und im Gegensatz zu anderen Standorten in einer intensiven Konkurrenzbeziehung zueinander stehen. Vor allem aufgrund des Wegzuges der beiden grössten, internationalen Kongresse am Standort gab es in der Stadt St.Gallen in der kürzeren Vergangenheit Diskussionen.

Diese regten zu einer Analyse des Kongressstandorts Stadt St.Gallen an, welche im Kapitel 3.2 dieser Vorlage beschrieben wird. In der Analyse wird ausgeführt, dass der Kongressmarkt generell durch eine zunehmende Konkurrenz geprägt ist und dass schweizweit in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel in den Ausbau und die qualitative Verbesserung der Kongressinfrastrukturen investiert wurden. Dieser Ausbau des Angebots bei gleichzeitig rückläufiger Nachfrage verschärft die Konkurrenzsituation. Aus diesem Grund ist eine Verstärkung der Positionierung des Kongressstandorts Stadt St.Gallen existentiell. Als Resultat der Analyse wurden verschiedene Massnahmen, die in Kapitel 4 beschrieben sind, und die Schaffung einer neuen Förderstrategie erarbeitet. Massnahme 1 ist eine kundenorientierte Kongressbetreuung. Um das Qualitätserfordernis zu erreichen, sind Optimierungen der be-



stehenden Prozesse und Dienstleistungen notwendig. Eine engere Kooperation der Akteurinnen und Akteure bei der Betreuung ist eine wichtige Voraussetzung. Aus diesem Grund ist die Arbeitsgruppe (ARGE) Kongress gebildet worden. Diese setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten Institutionen, die für eine umfassende Betreuung eines Kongresses notwendig sind: St.Gallen-Bodensee Tourismus (Lead), Olma Messen St.Gallen, Standortförderung Stadt St.Gallen, Standortförderung Kanton St.Gallen, Hotelierverein St.Gallen-Bodensee, Universität St.Gallen als Vertretung der Bildungsinstitutionen des Standorts und Pro City als Vertretung des Gewerbes. Bei der Massnahme 2 liegt der Fokus auf dem Öffentlichen Verkehr (ÖV) für Kongressteilnehmende und möglichen Lösungsansätzen. Die Hotelkapazitäten in der Stadt St.Gallen werden im Kapitel 4.3 als Massnahme 3 thematisiert.

Am Standort Stadt St.Gallen werden heute Kongressveranstaltungen auf unterschiedliche Art und Weise finanziell unterstützt. Eine gemeinsame Förderstrategie wird als Massnahme 4 definiert. Die gemeinsame Unterstützung durch alle Akteurinnen und Akteure am Standort Stadt St.Gallen orientiert sich an vier verschiedenen Kategorien, welche gemeinsam festgelegt worden sind. Hauptsächlich sollen regional verankerte Start-Up-Kongresse und regional verankerte, etablierte Kongresse mit nationaler und internationaler Teilnehmer-schaft mit festem Durchführungsort Stadt St.Gallen gefördert und unterstützt werden. Die Erklärung zur gemeinsamen Förderstrategie ist in Kapitel 4.4 beschrieben.

Aus dieser Massnahme abgeleitet wird die Förderstrategie der Stadtverwaltung St.Gallen im Kapitel 5 beschrieben. Die Dienststelle Standortförderung wird künftig Eingangsfenster für Förderanfragen von Kongressen an die Stadt St.Gallen und vertritt die Stadtverwaltung St.Gallen in der ARGE Kongress. Alle Aufwendungen der städtischen Dienststellen zugunsten eines Kongresses werden bei der Standortförderung zentral verbucht. Diese neue, einheitliche Verbuchung ermöglicht eine höhere Transparenz.

Die Ermittlung des städtischen Förderbeitrags an einen Kongress erfolgt gemäss verschiedener Kriterien wie z.B. der Anzahl Teilnehmender, der Herkunft der Organisatoren, der Art des Kongresses und des Durchführungs-Standorts. Alle Details sind im Kapitel 5.2 erläutert.

Im letzten Kapitel ist der Nutzen der Kongressstrategie für den Standort Stadt St.Gallen erklärt. Die Stärkung des Kongress- und Wirtschaftsstandorts, die Steigerung der Wahrnehmung und des Images, die Professionalisierung und Effizienzsteigerung sowie die Vereinheitlichung und Transparenz der Kongressförderung seitens der Stadtverwaltung sind Gründe, die für einen Verpflichtungskredit, welcher während eines Zeitraums von maximal fünf Jahren abgerufen werden kann, sprechen.



2 Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Inhaltsverzeichnis	3
3	Ausgangslage	4
3.1	Akteurinnen und Akteure am Kongressstandort Stadt St.Gallen	4
3.2	Analyse über den Kongressstandort Stadt St.Gallen	5
4	Massnahmen	7
4.1	Massnahme 1: Kundenorientierte Kongressbetreuung	7
4.2	Massnahme 2: Öffentlicher Verkehr (ÖV) und Kongressteilnehmende	9
4.3	Massnahme 3: Hotelkapazitäten	9
4.4	Massnahme 4: Gemeinsame Förderstrategie am Standort Stadt St.Gallen	10
5	Förderstrategie der Stadtverwaltung St.Gallen	12
5.1	Grundlagen für eine städtische Unterstützung	12
5.2	Berechnung der städtischen Förderung	13
6	Nutzen für die Stadt St.Gallen als Kongressstandort	15



3 Ausgangslage

3.1 Akteurinnen und Akteure am Kongressstandort Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen positioniert sich strategisch als Kongressstadt. Mit der Universität St.Gallen, der Fachhochschule, dem Kantonsspital und der Empa befinden sich bedeutende Bildungs- und Forschungseinrichtungen in der Stadt St.Gallen, die regelmässig nationale und internationale Kongresse veranstalten. In der Stadt besteht ein breites Angebot unterschiedlicher Infrastruktureinrichtungen, die für Kongresse genutzt werden. Die Spannbreite ist dabei sehr gross und reicht von Räumlichkeiten für mehrere tausend Personen, die von den Olma Messen St.Gallen bereitgestellt werden, über Tagungsräume der Universität St.Gallen und der Fachhochschule, öffentliche Räumlichkeiten bis hin zum vielfältigen und attraktiven Raumangebot verschiedener Hotels.

Innerhalb von Stadt und Agglomeration gibt es eine Reihe von Akteurinnen bzw. Akteuren, die im Kongressbereich – mit unterschiedlichen Funktionen und Nutzenerwartungen – aktiv sind:

- Organisatorinnen bzw. Organisatoren von Kongressen, die vor allem aus dem Umfeld der Universität St.Gallen, des Kantonsspitals, der Fachhochschule oder der Empa stammen und die regelmässig am Standort Stadt St.Gallen Veranstaltungen durchführen.
- Die Anbietenden von Kongressräumlichkeiten, wie die Olma Messen St.Gallen, die Universität St.Gallen, das Würth-Auditorium sowie verschiedene Hotels, die ebenfalls Fazilitäten bereitstellen (z.B. Hotel Einstein oder Kurhaus Oberwaid).
- St.Gallen-Bodensee Tourismus (SGBT) mit seinem Convention-Büro, das Marketing für den Kongressstandort Stadt St.Gallen betreibt und verschiedene Dienstleistungen bei der Durchführung eines Kongresses anbietet.
- Die Stadt St.Gallen und der Kanton St.Gallen, die Projekte und Veranstaltungen im Bereich Kongress finanziell unterstützen.
- Die Region ist Sitz mehrerer privater Unternehmen, die als Professional Congress Organizers (PCO) Dienstleistungen bei der Vorbereitung und Durchführung eines Kongresses übernehmen.
- Die lokalen Hotels, Gaststätten und Gewerbebetriebe, die direkt und indirekt von den Gästen der Kongressveranstaltung profitieren.

Im Gegensatz zu anderen Kongressstandorten, wie z.B. Davos, Luzern oder Basel, die durch ein bis zwei dominierende Akteurinnen bzw. Akteure geprägt sind, sind am Standort Stadt St.Gallen mehrere Marktteilnehmende aktiv, die teilweise in einer intensiven Konkurrenzbeziehung zueinander stehen. Eine Kooperation auf dem Platz St.Gallen wird dadurch erschwert.



In den vergangenen Jahren gab es im Kongressbereich einige prägende Veränderungen. Vor allem die Wegzüge der beiden grössten Kongresse, des Brustkrebskongresses und des Colorectal Congress, lösten intensive Diskussionen über die Zukunft des Kongressstandortes Stadt St.Gallen aus. Beide Kongresse sind in St.Gallen gegründet worden und im Laufe der Jahre stark gewachsen. Der alle zwei Jahre stattfindende Brustkrebskongress mit rund 4'000 Teilnehmenden wird neu in Wien durchgeführt. Der Colorectal Congress mit rund 1'500 Teilnehmenden fand im Jahr 2014 in München statt. Für den Kongressstandort Stadt St.Gallen bedeutet dies, dass zwei international renommierte Leitkongresse abgewandert sind.

Eine Analyse der beiden Wegzüge sowie die Erhebung der Stärken und Schwächen des Kongressstandortes Stadt St.Gallen zeigte ein differenziertes Bild der aktuellen Herausforderungen:

- Für Grosskongresse mit deutlich über 1'000 Teilnehmenden sind die entsprechenden Übernachtungskapazitäten direkt am Standort Stadt St.Gallen kaum gegeben. Je nach Kongressgrösse müssen innerhalb der Region St.Gallen-Bodensee oder innerhalb der Grossregion Ostschweiz resp. der internationalen Bodenseeregion die vorhandenen Hotelkapazitäten genutzt werden. Dies erfordert einen hohen Transportaufwand, der mit entsprechenden Kosten verbunden ist.
- Die Betreuung der Kongresse entlang der gesamten Dienstleistungskette war bislang nicht optimal. Vor allem die Koordination zwischen den einzelnen Akteurinnen bzw. Akteuren war suboptimal und wirkte sich negativ auf die Kundenzufriedenheit der Kongressveranstaltenden aus.
- Im Vergleich zu anderen (Schweizer) Kongressstandorten fehlt am Standort Stadt St.Gallen bislang das Angebot einer kostenfreien Nutzung des ÖV für die Kongressteilnehmenden. Für einzelne Veranstaltungen kann es zwar Spezialarrangements für ÖV-Tickets geben, die Bereitstellung und Finanzierung eines kongressspezifischen ÖV-Angebots erfolgt aber bislang immer nur einzelfallbezogen und bilateral zwischen Veranstalterinnen resp. Veranstalter und VBSG, Tarifverbund Ostwind bzw. anderen (privaten) Transportunternehmen.
- Ähnlich einzelfallbezogene Lösungen bestehen derzeit bei der Unterstützung einer Kongressveranstaltung, z.B. durch die Stadt St.Gallen, SGBT, die Olma Messen St.Gallen oder die Hoteliervereinigung St.Gallen-Bodensee.

3.2 Analyse des Kongressstandorts Stadt St.Gallen

Der Kongressmarkt ist generell durch eine stark zunehmende Konkurrenz geprägt. In den vergangenen Jahren wurden schweizweit erhebliche Mittel in den Ausbau und die qualitative Verbesserung der Kongressinfrastrukturen investiert. Dieser Ausbau des Angebotes bei



gleichzeitig rückläufiger Nachfrage führte zu einer Verschärfung der Konkurrenzsituation. Eine besondere Situation besteht für den grenznahen Kongressstandort Stadt St.Gallen: Der starke Franken beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit zusätzlich.

Eine Verstärkung der Positionierung des Kongressstandortes Stadt St.Gallen in diesem hoch kompetitiven Markt ist existentiell. Offensichtlich ist, dass in der Stadt St.Gallen mit Universität, Kantonsspital, Fachhochschule und Empa ein grosses Potential besteht. Dieses ist die Basis für den Kongressstandort Stadt St.Gallen: Rund 70 – 80 % aller Kongressveranstaltungen haben ihren Ursprung in einer dieser Institutionen.

In der folgenden Abbildung sind die Teilnehmerzahlen der Kongresse nach Veranstaltungsort für das Jahr 2014 dargestellt.

Abbildung 1: Teilnehmertage (TNT) 2014 nach Kongresskategorie (eigene Abbildung)

	Fester Standort Stadt St.Gallen		Wechselnder Standort	
	<i>Start-up</i>	<i>Etabliert</i>	<i>Start-up</i>	<i>etabliert</i>
Regional verankert	5 3'600 TNT	18 16'400 TNT	0	6 3'400 TNT
Extern verankert	0	0	0	5 3'700 TNT

Bei der Einteilung in Kategorien wurde differenziert, ob der Veranstalter oder die Veranstalterin eines Kongresses den Sitz innerhalb oder ausserhalb der Region hat, also in der Region verankert ist oder nicht. Unterschieden wurde in einem zweiten Schritt, ob sich der Kongress noch in einer Start-up Phase (1 – 5 Durchführungen) befindet oder sich bereits als fester Kongress etabliert hat. Ausserdem wurde unterschieden, ob der Kongress seinen festen Standort während mehrerer Durchführungen in der Stadt St.Gallen hat oder ob der Kongress jeweils einen wechselnden Austragungsstandort wählt.

Rund 34 Kongresse mit rund 27'100 Teilnehmertagen (TNT) haben im Jahr 2014 in der Stadt St.Gallen stattgefunden. Für den Kongressstandort Stadt St.Gallen ist dabei die Gruppe der Kongresse mit einer regionalen Basis mit Abstand das grösste Geschäftsfeld. Lediglich fünf Kongresse wurden von externen Akteurinnen bzw. Akteuren veranstaltet. Dabei handelte es sich jedoch um grössere Kongresse mit hohen Teilnehmerzahlen.

Die geschilderte Ausgangslage in Kapitel 2 und 3 führte zur Aufgleisung von verschiedenen Massnahmen und zur Schaffung einer neuen Förderstrategie.



4 Massnahmen

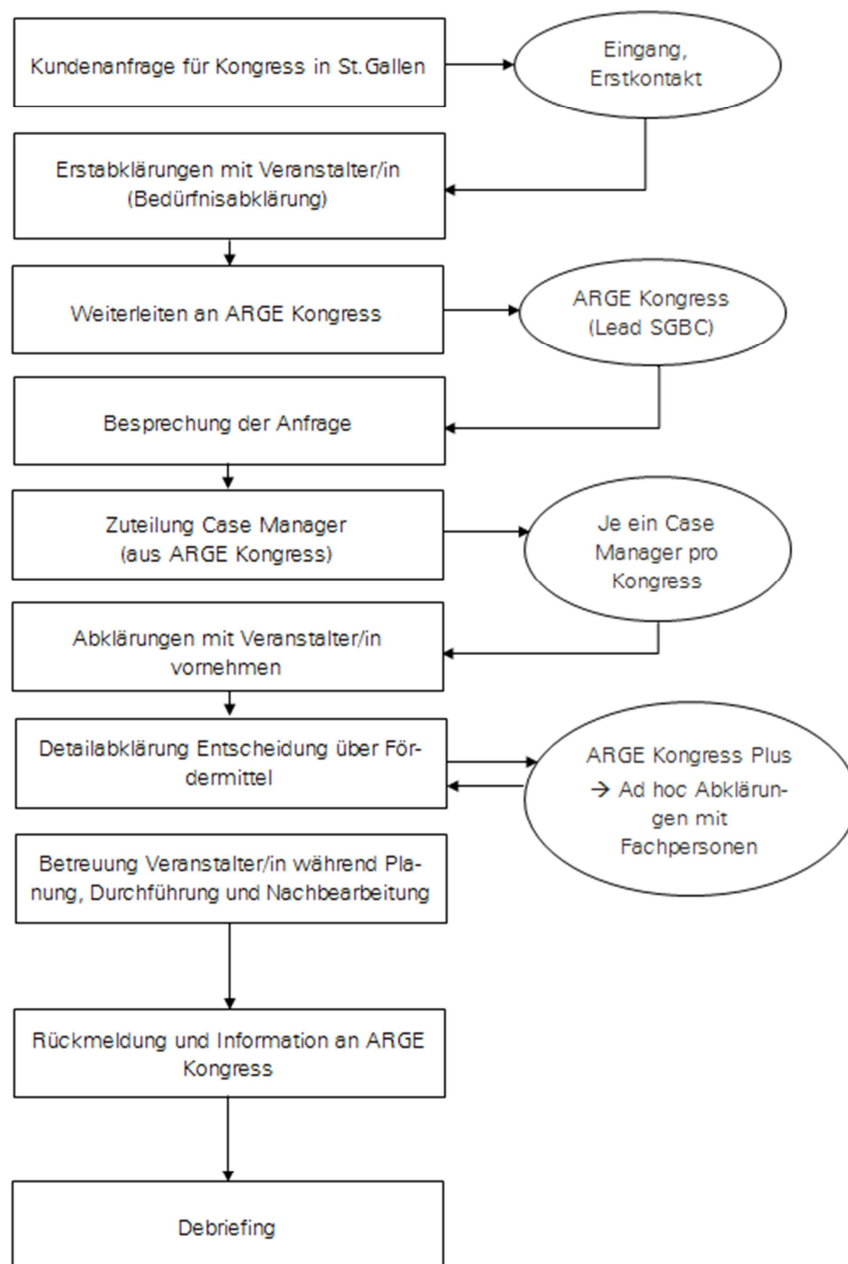
4.1 Massnahme 1: Kundenorientierte Kongressbetreuung

Einer der zentralen Erfolgsfaktoren für den Kongressstandort Stadt St.Gallen ist eine hohe Dienstleistungsqualität. Um das Qualitätserfordernis zu erreichen, sind Optimierungen der bestehenden Prozesse und Dienstleistungen notwendig. Ebenso ist eine engere Koordination und Kooperation der verschiedenen Akteurinnen bzw. Akteure bei der Betreuung konkreter Kongresse eine wichtige Voraussetzung. Ziel muss es sein, den Anbietenden von Kongressen eine koordinierte Betreuung aus einer Hand anzubieten.

Zu diesem Zweck wurde gemeinsam mit den relevanten Akteurinnen bzw. Akteuren des Kongressstandortes Stadt St.Gallen ein Konzept „Management für eine kundenorientierte Kongress-Betreuung“ erarbeitet. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht ein standardisierter Prozess für die Bearbeitung und Betreuung von Kongressen von der ersten Anfrage bis zur Umsetzung resp. dem Debriefing. In der folgenden Abbildung ist dieser Prozess schematisch dargestellt.



Abbildung 2: Management für eine kundenorientierte Kongressbetreuung (eigene Abbildung)



Dieser standardisierte Prozess soll zukünftig für alle Kongresse, die eine Unterstützungsanfrage an die Arbeitsgruppe (ARGE) Kongress oder entsprechende Stelle richten, gelten.

Im Mittelpunkt des Betreuungsprozesses steht die *ARGE Kongress*. Diese setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten Institutionen, die für eine Betreuung eines Kongresses notwendig sind: St.Gallen-Bodensee Convention (SGBC)¹, Olma Messen St.Gallen, Standortförderung Stadt St.Gallen, Standortförderung Kanton St.Gallen, Hotelierverein St.Gallen-Bodensee, Universität St.Gallen als Vertretung der Bildungsinstituti-

¹ SGBC = Kongressabteilung von St.Gallen-Bodensee Tourismus (SGBT)



onen des Standorts und Pro City als Vertretung des Gewerbes. Hauptaufgabe der Mitglieder der ARGE Kongress ist die aktive Begleitung des gesamten Prozesses bei einer Unterstützungsanfrage von Kongressveranstalterinnen oder -veranstaltern. Die Koordination der ARGE Kongress liegt bei St.Gallen-Bodensee Convention. Bei konkretem Bedarf kann die ARGE Kongress durch weitere Fachexperten bzw. -expertinnen ergänzt werden.

Für jede Kundenanfrage zu einem Kongress wird aus der ARGE Kongress ein *Case-Manager* bestimmt. Dieser übernimmt den Kongress und ist gegenüber der Veranstalterin bzw. dem Veranstalter die Ansprechperson seitens des Standorts Stadt St.Gallen. Der Case Manager ist verantwortlich für die Betreuung der Veranstalterin resp. des Veranstalters während des gesamten Prozesses.

Dieser Prozess ist bereits seit 1. Januar 2015 umgesetzt. Ein erster Erfolg und positive Kundenfeedbacks konnten erreicht werden. So konnte beispielsweise der Colorectal Congress 2015 mit gemeinsamen Anstrengungen wieder in die Stadt St.Gallen geholt werden.

4.2 Massnahme 2: Öffentlicher Verkehr (ÖV) und Kongressteilnehmende

An immer mehr Kongressstandorten werden für die Teilnehmenden, welche eine Übernachtung buchen, attraktive (Tarif-) Angebote für den öffentlichen Verkehr zur Verfügung gestellt. Damit können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Transfers innerhalb des Standortes und zu den Hotels mit dem ÖV kostenfrei nutzen. Eine aktuelle Erhebung von St.Gallen-Bodensee Convention ergab, dass viele Konkurrenzstandorte in der Schweiz wie z.B. Bern, Basel, Luzern, Genf oder Lausanne entsprechende Angebote haben. In der Region St.Gallen gibt es ein solches Angebot zur Zeit nicht. Aktuell werden unter der Leitung des Amts für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons St.Gallen verschiedene Varianten geprüft. Ziel ist es, möglichst bald den Kongress-Touristinnen bzw. -Touristen und anderen Übernachtungstouristinnen bzw. -touristen am gebuchten Hotelstandort ein Angebot zur Verfügung zu stellen. Bis zur Einführung dieses neuen Angebotes werden individuelle Lösungen für Kongressveranstaltende bzw. Kongressbesucherinnen und -besucher ausgearbeitet. Dies können tarifliche Lösungen im Rahmen des bestehenden Verkehrsangebots sein oder zusätzliche Transportleistungen, wie z.B. Shuttleservices.

4.3 Massnahme 3: Hotelkapazitäten

Für Grosskongresse fehlen am Standort Stadt St.Gallen Hotelbetten. Dies wurde als einer der Hauptgründe für den Wegzug aus der Stadt St.Gallen als Durchführungsort genannt. Es sind aktuell kaum Hotelangebote im Business-Hotel-Bereich vorhanden. Dies stellt aber ein wichtiges Kriterium gerade für internationale Kongresse dar, denn diese wünschen sich preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten in einem möglichst grossen Hotelkomplex für ihre Gäste.



Diese Herausforderung kann nicht unmittelbar bewältigt werden. Seitens von Investoren ist ein reges Interesse am Standort St.Gallen vorhanden. Entsprechend gibt es Hotelprojekte, welche in der Projektierungsphase sind oder bereits realisiert werden (im Frühling 2016 „one66“ im Westen der Stadt). Auch die Stadt ist an der Evaluierung von weiteren Hotelstandorten, an denen neue Hotelprojekte realisiert werden könnten. Die Resultate dieser Standort-Evaluationen werden ebenfalls 2016 erwartet.

4.4 Massnahme 4: Gemeinsame Förderstrategie am Standort Stadt St.Gallen

Aufgrund der sich verschärfenden Konkurrenzsituation im Kongressbereich steigen die Erwartungen seitens der Veranstaltenden, eine finanzielle Unterstützung durch den Kongressstandort zu erhalten. Verschiedene Standorte in der Schweiz haben aufgrund dieser Situation spezielle Finanzierungsgefässe zwecks Unterstützung von Kongressen eingeführt. Basel verfügt über ein jährliches Budget von CHF 2 Mio. aus kantonalen und städtischen Geldern. Davos bietet Spezialkonditionen für in Davos registrierte Vereine an und in Genf werden die Kosten für das Kongresshaus bei Non-Profit-Organisationen erlassen.

Am Standort Stadt St.Gallen werden heute Kongressveranstaltungen auf unterschiedliche Art und Weise finanziell unterstützt: durch direkte Finanzbeiträge, durch Defizitgarantien, durch verbilligte Raummieten oder vergünstigte Hotelzimmer, durch kostenfreie Dienstleistungen oder auch durch Sach- oder Apéro-Sponsoring. Diese Unterstützungen werden von verschiedenen Akteurinnen bzw. Akteuren geleistet: z.B. von Stadt und Kanton St.Gallen, von St.Gallen-Bodensee Tourismus, von den Olma Messen St.Gallen oder von der Hoteliervereinigung St.Gallen-Bodensee. Eine Koordination der einzelnen Förderbeiträge fand bislang nicht oder nur sehr begrenzt statt. Ebenso bestand noch keine gemeinsame Haltung, welche Art von Kongressen mit welcher Priorität gefördert werden soll.

Die gemeinsame Unterstützung aller Akteurinnen und Akteure am Standort Stadt St.Gallen orientiert sich an der in Abbildung 1 in Ziffer 3.2 veranschaulichten Ausgangslage. Hauptsächlich sollen regional verankerte Start-up-Kongresse und regional verankerte, etablierte Kongresse mit festem Durchführungsstandort Stadt St.Gallen gefördert werden.

Daraus wurden die Modellgrundsätze der Förderstrategie (siehe Abbildung 3) abgeleitet.



Abbildung 3: Modellgrundsätze der Förderstrategie (eigene Abbildung)

	Fester Standort Stadt St.Gallen		Wechselnder Standort	
	<i>Start-up</i>	<i>Etabliert</i>	<i>Start-up</i>	<i>etabliert</i>
Regional verankert	aktiv fördern	halten	unterstützen	unterstützen
Extern verankert	halten	halten	reagieren	reagieren

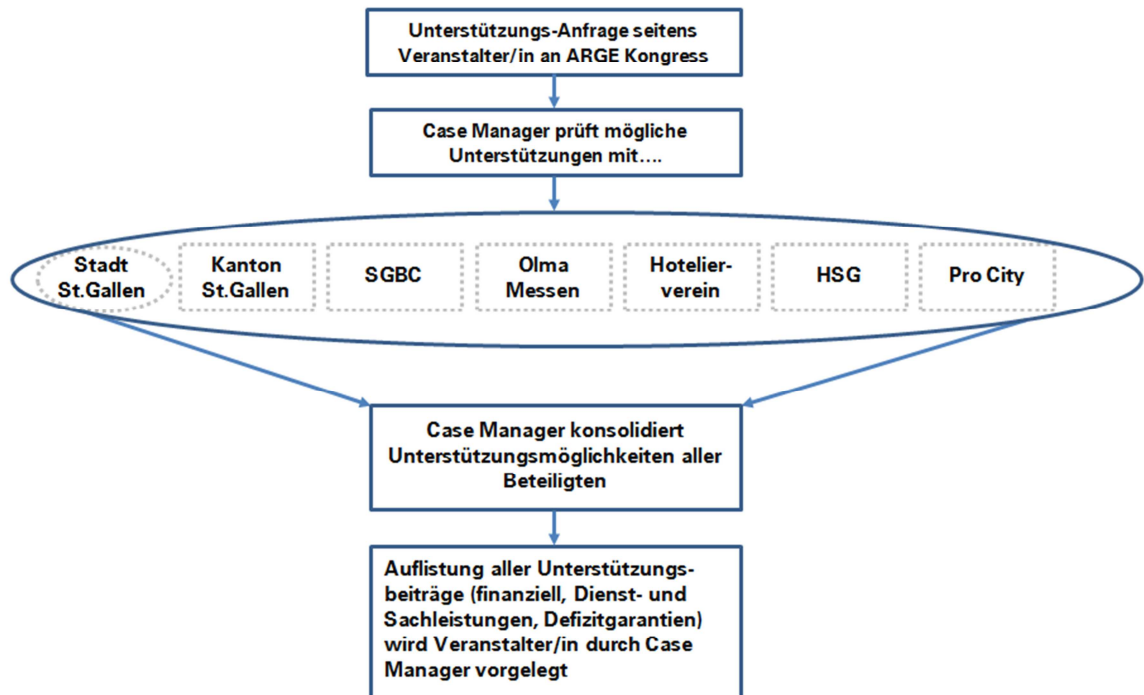
- Mit der höchsten Gewichtung (*Kategorie: „aktiv fördern“*) sollen regional verankerte Start-up-Kongresse finanziell unterstützt werden, welche aber nur dann eine Förderung erhalten, wenn sie sich für mindestens fünf Durchführungen an den Standort Stadt St.Gallen binden und die entsprechenden Unterlagen einreichen, mit denen sie auf schlüssige Art und Weise (z.B. Businessplan) ihr geplantes Wachstum in diesem Zeitraum nachweisen. Diese Anschub-Förderung soll über maximal fünf Durchführungen erfolgen und degressiv gestaltet sein.
- Etablierte Kongresse, die den Standort Stadt St.Gallen als festen Durchführungsstandort gewählt haben und deren Veranstalter/in ihren Sitz in der Region St.Gallen haben, sollen gehalten (*Kategorie: „halten“*) werden.
- Start-up - Kongresse, die extern verankert sind, oder etablierte Kongresse, welche extern verankert sind, sollen ebenfalls gehalten (*Kategorie: „halten“*) werden.
- Regional verankerte Start-ups und etablierte Kongresse mit einem wechselnden Standort können unterstützt (*Kategorie: „unterstützen“*) werden. Dieser Faktor ist geringer als der Faktor „halten“ einzustufen.
- Start-up - Kongresse von ausserhalb des Standorts Stadt St.Gallen und etablierte Kongresse mit einem wechselnden Standort werden nach einer Einzelfallprüfung allenfalls unterstützt (*Kategorie: „reagieren“*).

Die Kongresse am Standort Stadt St.Gallen werden nicht automatisch gefördert, sondern müssen ein entsprechendes Gesuch an einen Akteur resp. an eine Akteurin der ARGE Kongress am Standort Stadt St.Gallen stellen und nach einem Erstgespräch mit der entsprechenden Prüfung der Anfrage wird über das weitere Vorgehen entschieden (Details siehe Kapitel 5).

Wenn einzelne Anbietende von Kongressinfrastruktureinrichtungen darüber hinaus auch andere Kongresse und Veranstaltungen zusätzlich finanziell unterstützen möchten, so steht das diesen Institutionen nach wie vor frei.



Abbildung 4: Bündelung der Fördermittel (eigene Abbildung)



5 Förderstrategie der Stadtverwaltung St.Gallen

Als Teil der gesamten Förderstrategie soll die Stadt St.Gallen ausgewählte Kongresse am Standort über die nächsten fünf Jahre mit einem Verpflichtungskredit von CHF 500'000 unterstützen.

5.1 Grundlagen für eine städtische Unterstützung

Die Dienststelle Standortförderung wird künftig Eingangsfenster für Förderanfragen von Kongressen an die Stadt St.Gallen sein. Die Standortförderung vertritt die Stadtverwaltung St.Gallen in der ARGE Kongress. Sie budgetiert die Tranchen des mit dieser Vorlage beantragten Verpflichtungskredits jeweils in der Laufenden Rechnung. Die Aufwendungen der anderen städtischen Dienststellen zugunsten eines Kongresses werden zentral bei der Standortförderung zu Lasten des Verpflichtungskredits verbucht. Diese einheitliche Verbuchung ermöglicht eine höhere Transparenz.

Folgende Grundsätze für die städtische Kongressförderung wurden festgelegt:

1. Die Stadt St.Gallen stellt einen eigenen Fördertopf in Form eines Verpflichtungskredits in der Höhe von CHF 500'000 über fünf Jahre zur Verfügung. Dieser wird bei der Dienststelle Standortförderung budgetiert und alle städtischen Aufwendungen, wie der Direktion Inneres und Finanzen (Finanz- und Apéro-Sponsoring), des Gartenbauamts (Blumenschmuck) und die Aufwendungen seitens sgsw werden über diesen Kredit abgerechnet.



Dieser Betrag berechnet sich wie folgt:

- Die bisherigen Unterstützungsleistungen zu Handen verschiedener Kongresse belaufen sich über die letzten fünf Jahre im Schnitt jährlich auf CHF 70'000. Diese Aufwendungen werden künftig in dieses Konto überführt.
 - Der jährliche Unterstützungsbeitrag wird um CHF 30'000 pro Jahr erhöht. Dieser Betrag ermöglicht eine verstärkte Förderung der regionalen und Start-Up - Kongresse. Von dieser zusätzlichen Investition soll der Wirtschaftsstandort von einer langfristig höheren Wertschöpfung profitieren.
 - Ist die Stadt St.Gallen selbst Veranstalterin (z.B. Energiekongress oder Schweizer Städtetag) werden die Kosten separat budgetiert.
2. Das „Apéro-Sponsoring“ mit einem entsprechenden Gesuch an Stadt und Kanton bleibt als Basisförderung für Kongresse der Kategorie „unterstützen“ (gem. Ziffer 4.4 Abbildung 3) bestehen. Diese Unterstützung wird gemeinsam mit dem Kanton (Staatskanzlei) abgestimmt. Pro teilnehmende Person an einem Kongress erhält die Veranstalterin bzw. der Veranstalter je CHF 5 von Kanton und Stadt St.Gallen, maximal jedoch CHF 2'000 pro Institution.
 3. Für Kongresse, welche „aktiv gefördert“ oder „gehalten“ werden (gem. Ziffer 4.4 Abbildung 3), erarbeitet die ARGE Kongress gemeinsam massgeschneiderte Lösungen.
 4. Die Anträge für eine Unterstützung mit Beiträgen, mit Dienstleistungen, mit Defizitgarantien oder anderen Unterstützungen seitens der Kongressveranstalterinnen und -veranstalter müssen mindestens neun Monate vor dem Durchführungsdatum bei einer Akteurin resp. Akteur am Standort Stadt St.Gallen, welche/r Mitglied der ARGE Kongress ist, eingereicht werden.

5.2 Berechnung der städtischen Förderung

Die Ermittlung des städtischen Förderbeitrages erfolgt gemäss den nachfolgenden Kriterien.

In einem ersten Schritt wird geprüft, ob ein Kongress grundsätzlich förderfähig ist und mindestens 300 Teilnehmende bzw. 150 Teilnehmende hat.

Grundsätzliche Förderbarkeit (Konzeptvorlage, Businessplan, Bewilligungen etc.)	– Ja – Nein
Anzahl Teilnehmende (TN)	– Etablierter Kongress mehr als 300 TN – Start-up - Kongress grösser als 150 TN



In einem zweiten Schritt wird geprüft, ob der Kongress nach den Zielen der vorliegenden Kongressstrategie unterstützt wird.

Veranstalter/in	– Regional verankert – Extern verankert
Art des Kongresses	– Etablierter Kongress (ab 5 Durchführungen) am Standort Stadt St.Gallen – Start-up - Kongress (1. – 5. Durchführung)
Durchführungs-Standort	– Fester Standort Stadt St.Gallen – Wechselnder Standort Stadt St.Gallen

Daraus ergeben sich die verschiedenen Förderkategorien gem. Ziffer 4.4 Abbildung 3, welche abgestuft bewertet bzw. unterstützt werden.

Abbildung 3 gem. Ziffer 4.4: Modellgrundsätze der Förderstrategie (eigene Abbildung)

	Fester Standort Stadt St.Gallen		Wechselnder Standort	
	<i>Start-up</i>	<i>Etabliert</i>	<i>Start-up</i>	<i>etabliert</i>
Regional verankert	<i>aktiv fördern</i>	<i>halten</i>	<i>unterstützen</i>	<i>unterstützen</i>
Extern verankert	<i>halten</i>	<i>halten</i>	<i>reagieren</i>	<i>reagieren</i>



Förderstufen

- Kategorie „reagieren“ → Fallweise Einzelprüfung
- Kategorie „unterstützen“ → Apéro-Sponsoring (Basisförderung)
- Kategorie „halten“ → Förderbeitrag wird gem. Förderparameter errechnet (Massgeschneiderte Lösung)
- Kategorie „aktiv fördern“ → Förderbeitrag wird gem. Förderparameter errechnet (Massgeschneiderte Lösung)

Die Förderparameter für die Höhe des Förderbeitrags bei den Kategorien „aktiv fördern“ und „halten“ sind folgende:

- Start-Up Bonus (1. – 5. Durchführung)
- Regionale Wertschöpfung
- Regionales Image
- Finanzielle Nachhaltigkeit



6 Nutzen für die Stadt St.Gallen als Kongressstandort

– Stärkung Kongress- und Wirtschaftsstandort

Die fokussierte und verstärkte Förderung von regional verankerten Kongressen sowie aufstrebenden Kongressen ermöglicht es, diese Kongresse am Standort zu verankern und zu binden. Es soll damit die nachhaltige Wertschöpfung dieser Kongresse am Standort gehalten werden und so einen Beitrag an den Wirtschaftsstandort St.Gallen leisten. Je mehr Kongresse mit Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Welt in St.Gallen stattfinden, umso grösser ist der Nachhaltigkeitseffekt.

Erstens wird direkte Wertschöpfung vor Ort generiert und zweitens wird der Standort Stadt St.Gallen als attraktiver und zeitgemässer Wirtschaftsort verstärkt wahrgenommen. Drittens kann durch die Steigerung der Besucherfrequenzen in den Geschäften der Stadt und den Hotels die lokale Wertschöpfung gesteigert werden. Ausserdem wird zur Wahrnehmung der Stadt als internationaler Bildungs- und Forschungsstandort beigetragen.

– Steigerung der Wahrnehmung und des Images als Kongressstandort

Die Wahrnehmung und das Image des Kongressstandorts Stadt St.Gallen werden durch die erarbeiteten Massnahmen gesteigert. Sowohl Veranstaltende als auch Kongressbesuchende erfahren eine professionelle Betreuung und nehmen den Durchführungsort Stadt St.Gallen einheitlich und gebündelt wahr. Ebenfalls ermöglicht die intensivierte Zusammenarbeit mit dem Veranstaltenden dem Standort Stadt St.Gallen, sich an verschiedenen Kongressen mittels Auftritten, Abgabe von Werbeartikeln und Präsenz mit einem Stand vor Ort beim Publikum zu präsentieren.

– Professionalisierung und Effizienzsteigerung am Kongressstandort St.Gallen

Durch die Schaffung der Arbeitsgruppe Kongress werden die Kräfte der zentralen Akteurinnen resp. Akteure am Kongressstandort gebündelt. Die Kundschaft hat nur noch einen Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerin und erhält eine umfassende und modular aufgebaute Betreuung. Ebenfalls muss der Antragstellende nicht mehr an verschiedenen Stellen für Unterstützungen und Abklärungen anfragen, sondern wird betreut von einer Ansprechperson. Damit fühlt sich nicht nur der Kunde oder die Kundin professioneller betreut, sondern auch das Zusammenspiel der Akteure resp. Akteurinnen wird verbessert und führt zu einer gemeinsamen Bearbeitung des Kongressmarkts.



- Effizienzsteigerung der Abläufe innerhalb der Stadtverwaltung

Innerhalb der Stadtverwaltung wird die Standortförderung zentraler Ansprechpartner für Kongressveranstaltende und ist vertreten in der Arbeitsgruppe Kongress. Damit ist die Stadtverwaltung eng in die neuen Strukturen involviert. Es sind nicht mehr verschiedene Dienststellen mit dem Veranstaltenden in Kontakt, sondern die Standortförderung übernimmt die Koordination und die Abklärungen innerhalb der Stadtverwaltung.

- Vereinheitlichung und Transparenz der Kongressförderung seitens Stadtverwaltung

Künftig werden Kongresse nach einem einheitlichen Modell unterstützt. Einerseits systematisiert dies die Abläufe und Entscheide bezüglich einer Kongressanfrage und andererseits kennen die involvierten Stellen und die Kundschaft die Kriterien für eine Entscheidung. Ebenfalls ermöglicht die Bündelung der Unterstützungen in einem Budgetposten eine transparente Übersicht über die Ausgaben für Kongresse. Durch die Handhabung mittels Verpflichtungskredit wird auch ermöglicht, dass Unterstützungszusagen nicht vom Jahresbudget abhängig sind, sondern auf längere Frist zugesagt werden können. Dies gibt dem Veranstaltenden eine höhere Planungssicherheit, und die positive Wahrnehmung der Kundenorientierung der Stadtverwaltung kann damit gestärkt werden.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

